

BRIEFE AN DIE LOKALREDAKTION

KIRCHENKOLUMNE

„Frau Kohlstruck nicht so angehen“

Zur Kolumne „Über den Kirchturn hinaus“ vom 18. Januar („Spende muss Spende bleiben“) von Dekanin Barbara Kohlstruck zum Thema Organspende sowie zu den Leserbriefen dazu vom 27. Januar („Mit Entsetzen gelesen“, Hans Schneider, und „Ausgerechnet eine Theologin“, Günter Kirsch).

Die Leserbrief der Herren Schneider und Kirsch sind abstoßend und diffamierend. Sollten die Schreiber die ernste und sehr respektvolle Debatte des Deutschen Bundestags über die Reform des Organspendeverfahrens mitverfolgt haben – eine Sternstunde unserer Volksvertretung! –, sollten sie Frau Kohlstruck nicht so angehen, wie sie es (...) getan haben. Ansonsten sollten sich die Herren das Sitzungsprotokoll der Bundestagsitzung zukommen lassen. Es geht überhaupt nicht um das Ob einer Organ-

spende, sondern um das Wie. Wenn eine deutliche Mehrheit des Bundestags nach vielfacher Abwägung die Widerspruchslösung verworfen und die Zustimmungslösung vernünftigerweise und rechtsstaatlich beschlossen hat, sollte man das respektieren und nicht als Schande für Deutschland bezeichnen, es sei denn, man negiert die Wahrheit, dass wir Menschen krank und sterblich sind.

Karl Wallauer, Ludwigshafen

„Auch unter Einsatz des eigenen Lebens“

Frau Kohlstruck unterlaufen in ihrem Beitrag verschiedene unglückliche Formulierungen, die zu theologischen Fehleinschätzungen führen. Sie schreibt richtig, dass Menschen an Krankheiten sterben, übersieht dabei aber, dass die Aufgabe der Medizin in der Regel darin besteht, dies zu verhindern – eventuell auch mittels einer Organspende. Stirbt ein Mensch, weil ein anderer Mensch nicht bereit ist, seine Organe – nach seinem Tod (!) – zu spenden, ist dies durchaus ein



Leser fotografieren (2805): In Wörth am Rhein von Matthias Fried mit der Kamera eingefangen.

ethisches Problem. Welches Gut wiegt hier höher? Ein anderes Leben zu ermöglichen oder organisch „vollständig“ vor seinen Schöpfer zu treten? Was die Pflicht der Nächstenliebe betrifft, so ist also zu fragen, ob nicht gerade darin sich Nächstenliebe ausdrückt, den eigenen toten (!) Körper nicht höher zu werten als das Leben eines Mitmenschen. Ist es nicht

geradezu der Kerngedanke des Christentums, dass sich Gott für uns Menschen geopfert hat – bis zum Tod! Und fordert Jesus nicht auch selbst diese Nächstenliebe als höchstes Gebot (...)? Gebietet es nicht gerade die christlichen Nächstenliebe, sich selbst in letzter (!) Konsequenz auch durchaus als – wie Frau Kohlstruck etwas polemisch formuliert – „recyclebare Materie“ zu verstehen, wenn dadurch ein anderes Leben ermöglicht wird? Die christliche Freiheit besteht doch gerade darin, anderen zu dienen – auch unter Einsatz des eigenen Lebens.

Markus Zahn, Bockenheim

ger Alibiaktivitäten hat man nun zum allerersten Mal das Gefühl, dass es voran geht mit der Stadt, und dass die Sorgen der Menschen der Region endlich ernstgenommen werden. Auch Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck erweckte zunächst den Eindruck, in bewährtem Stil ihrer Vorgänger/innen weiterwursteln zu wollen. Respekt nun, Frau Oberbürgermeisterin, für ihre Zielstrebigkeit, Entscheidungsfreude und Dynamik bei der Umsetzung des Abrisses und des geplanten Wiederaufbaus der maroden 500-Meter-Trasse der Hochstraße Süd!

Fritz Schunck, Fußgönheim

verirrter Aprilscherz. Wie soll der zu gestalten sein? Man fährt mit dem Auto an den Marktstand – unvorstellbar. Aber mit mehr als 30 Stundenkilometer dort durchzuheizen, wo gedankenverlorene Fußgänger und Radler die Straße queren? Da müsste Tempo 20 her, in Anbetracht dessen, dass sowieso schneller gefahren wird. Das zunehmende Rowdytum auf der Straße schreit nach einer Verkehrsberuhigung.

Hans-G. Gollkofer, Ludwigshafen

ZUSCHRIFTEN

Um einen möglichst großen Leserkreis zu Wort kommen zu lassen, müssen Zuschriften gekürzt werden. Anonyme oder fingierte Briefe veröffentlichen wir nicht. Wir sind nicht zum Abdruck verpflichtet. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages wieder. Um uns die Bearbeitung zu erleichtern, bitten wir unsere Leser, ihre Telefonnummern für Rückfragen anzugeben. Kontakt per E-Mail an redlud@rheinpfalz.de.

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

Schifferstadt

Einkaufen, Bummeln und Wohlfühlen

Praktische Unterstützung im Alltag

Fenster putzen und Wäsche waschen: Hilfedienst Rhein-Pfalz betreut 400 Patienten

Ein Unfall oder altersbedingte Einschränkungen können dazu führen, dass man Unterstützung benötigt. Alltagshilfe leistet der Hilfedienst Rhein-Pfalz in Schifferstadt. Erst im Mai vergangenen Jahres ist er an den Start gegangen, hat aber schon 400 Patienten, die von ihm betreut werden, berichtet Inhaber Steffen Hoock. Ob Staubsaugen, Gardinen und Bettwäsche wechseln und waschen oder Fenster putzen – bei all diesen Tätigkeiten ist der Hilfedienst im Einsatz.



Hat den Hilfedienst Rhein-Pfalz im vergangenen Mai in Schifferstadt gegründet: Inhaber Steffen Hoock. Pflegedienstleiterin Myriam Asani (von links) sowie Mareike Höchel und Manuela Klement sind drei von derzeit 37 Mitarbeitern.

FOTO: MICHAEL RUPP/FREI

Außer Haushaltshilfe sowie Begleitung und Betreuung im Alltag bietet der Schifferstadter Hilfedienst Rhein-Pfalz auch Garten- und Heimwerkerdienste an – für Senioren, aber auch für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Was die Kosten betrifft, steht der Hilfedienst gerne bereit, um zu prüfen, welcher Anspruch dem Hilfesuchenden zusteht und welche Kosten übernommen werden. Ausgenommen sei die Garten- und Heimwerkerhilfe, die kein landesrechtliches anerkanntes Angebot zur Unterstützung im Alltag ist und daher nicht mit den Pflege- und Krankenkassen abgerechnet werden könne, sondern privat getragen werden muss.

Für Haushaltshilfe und Alltagsbetreuung würden die Kosten in bestimmten Fällen von den zuständigen Krankenkassen oder Behörden getragen. „Ab dem Pflegegrad 1 gibt es ei-

ne monatliche Entlastungsleistung, die genutzt werden kann – was viele nicht wissen“, sagt Inhaber Steffen Hoock. Der Betrag in Höhe von 125 Euro werde von der Pflegekasse für eine Betreuung des Pflegebedürftigen und seine hauswirtschaftliche Versorgung gezahlt.

„Oft leben Großeltern und ihre erwachsenen Kinder nicht mehr im gleichen Ort oder sogar im gleichen Haus wie früher“, beschreibt Hoock die Situation, in der heute viele ältere Menschen leben. Wenn keine

Angehörigen in räumlicher Nähe sind, um Vater oder Mutter im Alter zu unterstützen, können dies auch Fachkräfte leisten – wie die Mitarbeiter des Hilfedienstes Rhein-Pfalz. Dieser ist landesrechtlich anerkannter Leistungserbringer – seine Leistungen können daher über die monatliche Entlastungsleistung abgerechnet werden. Hier bestünde Aufklärungsbedarf, denn: „Oft wissen die Leute nicht, dass sie Anspruch auf diese Leistung haben“, weiß Hoock aus Erfahrung.

Überwiegend ältere Menschen nehmen den Hilfedienst in Anspruch: „Der größte Teil unserer Kunden sind Senioren.“ Aber auch in jüngeren Jahren könne man in Situationen kommen, in denen Unterstützung benötigt wird, beispielsweise bei schwerer Krankheit oder nach einer Behandlung im Krankenhaus, weiß Hoock. Auch wenn zum Beispiel die Mutter kleiner Kinder durch Krankheit oder Unfall geschwächt ist, kann sie einen Antrag auf Haushaltshilfe bei ihrer Krankenkasse stellen.

„Die Nachfrage nach Hilfeleistungen ist sehr groß“, sagt Hoock im Hinblick auf die großen Resonanz seit der Gründung des Hilfedienstes. Im Einsatz sind derzeit 37 Angestellte mit 22 Fahrzeugen im Rhein-Pfalz-Kreis und darüber hinaus. So werden Patienten von Grünstadt bis Speyer und von Neustadt bis Ludwigshafen unterstützt. „Unsere Partner sind die Pflegestützpunkte – mit ihnen arbeiten wir eng zusammen.“ Viele ältere Menschen nutzten sowohl den Pflegedienst als auch den Hilfedienst. So sei es ihnen möglich, so lange wie es geht, in ihrem vertrauten häuslichen Umfeld zu bleiben, legt Hoock die Vorteile einer umfassenden Betreuung dar. jmmö

INFO

Hilfedienst Rhein-Pfalz: Bahnhofstraße 37, 67105 Schifferstadt, Telefon: 06235 4462850, Internet: www.hilfedienst.com

Drei verkaufsoffene Sonntage in der Planung

Marketinggemeinschaft Schmagges plant mit Mitgliedsbetrieben wieder etliche Aktionen für 2020

Mit einer positiven Bilanz ging für die Schifferstadter Marketinggemeinschaft Schmagges das Jahr 2019 zu Ende. Positiv blickt Vorsitzende Monika Schleicher-Frank auch auf 2020. In Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing der Stadt Schifferstadt werden wieder drei verkaufsoffene Sonntage sowie viele weitere Aktionen für Bürger aus Schifferstadt und Umgebung angeboten.

Sie sind beliebt und ziehen zahlreiche Besucher an: die Veranstaltungen in Schifferstadt und ihre verkaufsoffenen Sonntage. So können Besucher am Sonntag, 7. Juni, wieder Feiern und Shoppen verbinden, wenn das traditionelle Rettichfest stattfindet. Weitere Gelegenheiten, Unterhaltung, Information und Käuferlebnis zu verknüpfen, bieten sich am Sonntag, 30. August, beim Kunsthandwerkermarkt sowie am Sonntag, 27. September, beim Obst- und Gemüsemarkt.

Angelehnt an diese drei Veranstaltungen fanden auch im vergangenen Jahr verkaufsoffene Sonntage statt, die jeweils viele Besucher in die Geschäfte lockten. „Die beiden am Rettichfest und am Obst- und Gemüsemarkt sind unsere klassischen, starken verkaufsoffenen Sonntage“, berichtet Schmagges-Vorsitzende Marion Schleicher-Frank. Im vergangenen Jahr sei allerdings auch der verkaufsoffene Sonntag beim Kunsthandwerkermarkt gut besucht gewesen – dank des spätsommerlichen Wetters: „Die Besucherfrequenz an den Sonntagen hängt stark vom Wetter ab, also davon, ob die Leute Lust haben, rauszugehen.“

Einen kontinuierlichen Zuwachs verzeichnet Schmagges auch bei der Nachfrage nach Einkaufsgutscheinen, die gerne als Geschenk gekauft werden. Einkaufsgutscheine sind im Wert von fünf und zehn Euro bei den Zweigstellen der Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG in



Traditionell einen gut besuchten verkaufsoffenen Sonntag beschert das Rettichfest alljährlich den Schifferstadter Einzelhändlern. ARCHIVFOTO: LENZ

Schifferstadt erhältlich. Eingelöst werden können sie in zahlreichen Geschäften und Gastronomiebetrieben.

Die Mitgliedsbetriebe von Schmagges werden darüber

hinaus auch in diesem Jahr wieder Osterie an Kunden verschicken: „Im vergangenen Jahr waren es 2130 Eier“, berichtet Schleicher-Frank.

Sehr gut kam auch die Stiefelaktion der Einzelhändler an Nikolaus an. 318 Kinder hatten ihre Stiefel in Schifferstadter Geschäften abgegeben. „Wir haben diese mit einer Nikolaustüte befüllt und die Mitgliedsbetriebe dekorierten ihre Schaufenster dann mit den Stiefeln und adventlichem Schmuck“, berichtet die Schmagges-Vorsitzende. Am Nikolaustag selbst können die Kinder dann ihre Stiefel suchen und anschließend mit ihren Eltern auf dem Schillerplatz noch Kinderpunsch trinken – so soll die Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder ablaufen.

Was das neue Jahr ebenfalls bringen wird, ist die alljährliche Mitgliederversammlung, die im Mai stattfindet und bei der diesmal Neuwahlen auf dem Programm stehen. jmmö

Vorteile mit der RHEINPFALZ-CARD!



www.rheinpfalz.de/card

Sie haben noch keine RHEINPFALZ-CARD? Gleich bestellen unter 0631 3701-6606 oder online www.rheinpfalz.de/card.

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Hier geht die Post ab! Post Shop Herbst

7:30 - 18:00 Uhr geöffnet
Samstags 7:30 - 12:00 Uhr

Neuhofen Otto-Dill-Str. 13
Schifferstadt Ludwigstr. 2

deuka Wir leben Futter

AKTION! 2 x deuka Futter nach Wahl kaufen = 1 Futtermessbecher GRATIS!

*gilt für alle Säcke ab 20 kg, solange Vorrat reicht

seit 1998 DELLS TIERWELT

Dells Tierwelt
Münchhof 1
67125 Dannstadt
Tel. 06231 929870
www.Dells-Tierwelt.com

Mo, Di, Fr 9.00 - 12.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr
Do 9.00 - 19.00 Uhr, Sa 9.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Wir bauen Ihren Wohntraum – Demnächst NEU in: Schauernheim – Schifferstadt – Bellheim

Demnächst in Schauernheim

Nur noch 1 RH frei!
Ideal auch für Kapitalanleger

ACHTUNG KAPITALANLEGER demnächst in Lingenfeld

21 barrierefreie Wohneinheiten mit Tiefgarage

Demnächst in Bellheim

2 ETWs als DHH – nur noch die vordere DHH mit kl. Garten frei!

Ihr Bauträger mit Herz möchte, dass Ihr Wohntraum Wirklichkeit wird!!!
Wir sind auch für Sie da als: Maklerbüro – Hausverwaltung – Hausmeisterservice

Wir sind der Bauträger Ihres Vertrauens!

Wagner & Schmidt Wohnbau GmbH

Käthe-Kollwitz-Platz 1 · 67105 Schifferstadt · Tel. 06235 497210
info@wagnerundschmidt.de · www.wagnerundschmidt.de

röhm Sanitätshaus

Partner für Ihre Gesundheit

Ihr Sanitätshaus - 3x in der Region:

Altrip | In der Kehl 26 | Tel. 06236 - 44945-0
Ludwigshafen | Yorkstraße 1 | Tel. 0621 - 59581230
Limburgerhof | Speyerer Straße 71 | Tel. 06236 - 462633

Mail: info@roehm-mt.de
Net: www.roehm-mt.de

Wir leisten mit Qualität in kompetenter Beratung, persönlicher Versorgung bis hin zur fachgerechten Reparatur unseren Beitrag für Ihr körperliches Wohlergehen und Ihre Genesung.

Aus unserem Angebot:

- Kompressionsstrümpfe
- Orthopädische Schuheinlagen
- Bade- und Toilettenhilfen
- Bandagen und Orthesen
- Inkontinenzartikel
- Gehhilfen z.B. Rollatoren, Toilettenstühle
- Krankenpflegeartikel
- Sauerstoffversorgung
- Elektro-Stimulationsgeräte
- Bewegungsschienen

... und vieles mehr!

Mit dem Bodytronic 600 der Fa. Bauerfeind Kompressionsstrümpfe berührungslos und exakt vermessen.